

SOFTLINE AG

JAHRESABSCHLUSS 2010



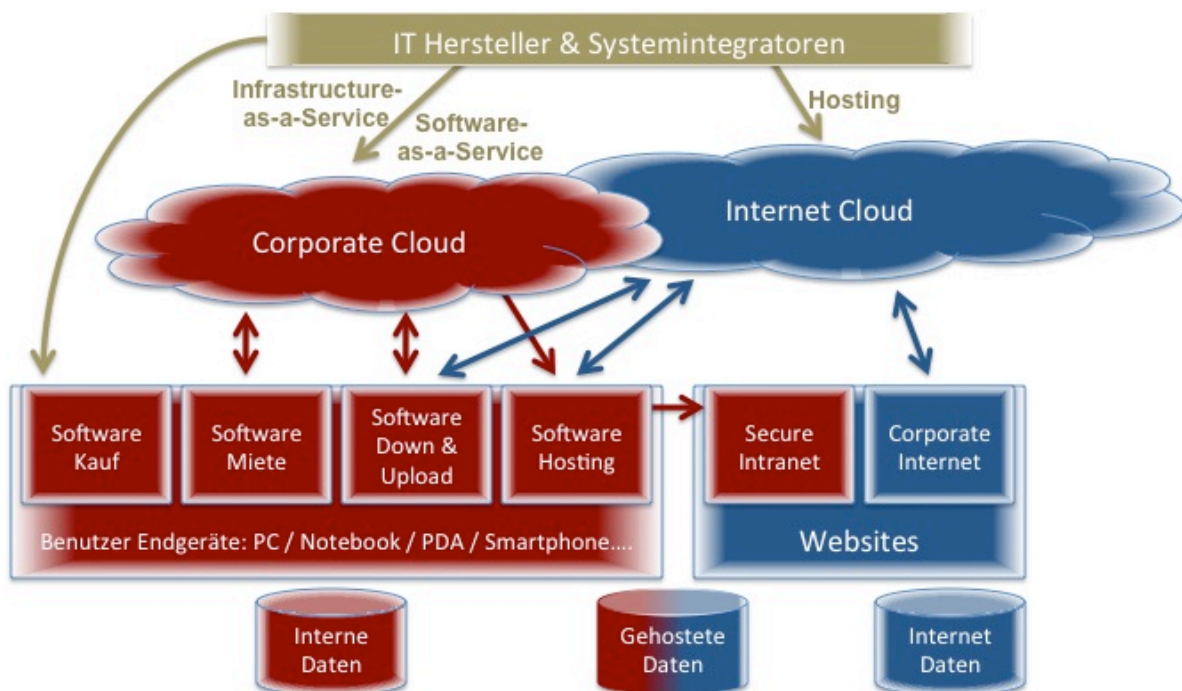
Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Vorstandes	1
Softline AG Gewinn- & Verlustrechnung	12
Softline AG Bilanz	13
Anhang zum Jahresabschluss 2010	14
Bericht des Aufsichtsrates (AR) der Softline AG	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	21

Lagebericht des Vorstandes

I. Branchenentwicklung

Die Softline-Gruppe, konnte sich in 2010 nach erfolgreicher Restrukturierung zu einem IT-Beratungs- und Dienstleistungskonzern aufstellen, der insbesondere starke Expertise im sich aufbauenden Cloud Computing Markt hat. Unternehmen, vom Mittelständler bis zum Großkonzern, und Öffentliche Verwaltungen setzen seit 2010 konkrete Projekte auf, um Bestandteile ihrer Informationstechnologie in ein Cloud Computing Szenario zu bewegen. Unternehmen setzen hier insbesondere darauf, dass sie die Kosten ihrer IT-Infrastrukturen flexibler gestalten und gleichzeitig die Nutzung von Software optimieren, in dem sie zu Lizenzierungsmodellen übergehen, in denen die Unternehmen die Softwarelizenz nicht mehr kauft, sondern auf Basis der Nutzung eine Gebühr zahlt. Dies etabliert sich im Markt als „Software-as-a-Service“. Hieraus entwickeln sich weitere Märkte, in denen Hardware- und Telekommunikationsanbieter sowie Systemhäuser ihren Kunden Hardware bis zu ganzheitlichen Lösungen als Dienstleistung anbieten, statt diese Dinge, wie früher geschehen, zu verkaufen. Hieraus ist zu erwarten, dass zukünftige IT-Infrastrukturen bei Unternehmen eine Mischung aus gekauften und betriebenen Lösungen besteht (siehe Abbild 1 unten).



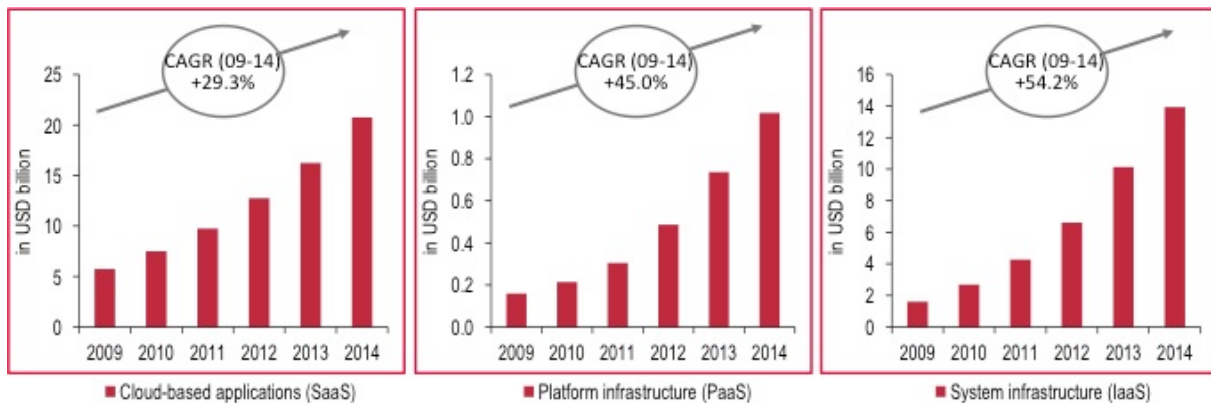
(Abbild 1: Copyright Softline AG)

Führende Marktforschungsunternehmen sehen den Markt für Cloud Computing basierte Lösungen als einen der am stärksten wachsenden IT-Marktsegmente der nächsten Jahre mit Wachstumsraten von zwischen 25% und 50% pro Jahr. Weltweit wird prognostiziert, dass Unternehmen zwischen 2010 und 2014 ca. US\$ 100 Milliarden für Cloud Computing basierte Lösungen ausgeben werden (Quelle: Gartner Group, „IT Outsourcing Trends: Tips to Shape your Strategy“, 2010).

Der Markt für Cloud Computing etabliert sich in drei Kernelemente:

1. Software-as-a-Service (SaaS)
2. Platform-as-a-Service (PaaS)
3. Infrastructure-as-a-Service (IaaS)

Marktprognosen zeigen, dass in 2014 der westeuropäische Cloud Computing Markt einen Anteil von ca. 29,5% am globalen Markt haben soll (Quelle: Gartner Group, „IT Outsourcing Trends: Tips to Shape your Strategy“, 2010)



(Abbild 2: Gartner Group. 2010)

Diesen Marktentwicklungen entsprechend, hat sich die Softline AG neu aufgestellt, um einer der führenden IT-Berater und Dienstleister für Cloud Computing basierte Lösungen zu werden.

II. Entwicklung der Softline AG

Zum Ende des Jahres 2009 war die Softline AG zu einer reinen Holding Gesellschaft strukturiert, um zeitgleich im vierten Quartals 2009 an die Umsetzung der vorab kommunizierten Strategie zu gehen, einen europäischen Dienstleistungskonzern zu schaffen. Dies wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 in zwei Schritten vollzogen.

Im Februar 2010 konnte die Softline AG eine erste Kapitalerhöhung erfolgreich platzieren. Mit den Erlösen von ca. EUR 6 Mio. wurde, durch den Kauf von 100% der Anteile an der Prometheus GmbH und dem Aufbau der Softline Solutions GmbH, das Beratungsgeschäft in Deutschland aufgebaut.

Im Oktober platzierte die Softline AG eine zweite Kapitalerhöhung, die der Gesellschaft Erlöse von ca. EUR 12 Mio. einbrachte. Ein erster Teil dieser Gelder wurden investiert, um die Beratungskapazitäten der Softline Gruppe zu internationalisieren. Hierbei wurden Tochtergesellschaften in Belgien, Frankreich, Niederlanden und Norwegen akquiriert, bzw. gegründet.

Zum Jahresende 2010 bestand die Softline Gruppe aus den folgenden Unternehmen, die es der Softline Gruppe, jetzt präsent als mittelständischer IT-Dienstleister, schon im Laufe von 2010 ermöglichte erste Kunden im Cloud Computing Markt zu gewinnen:

- **Prometheus GmbH** (100% Tochtergesellschaft, Deutschland)
Fokussiert auf das Recruiting und Vertragsmanagement von freiberuflichen IT-Experten für Systemhäuser und IT-Dienstleister, sowie die Erbringung von Managed Services, wie z.B. IT-Rollouts, Benutzerhelpdesks und Vor-Ort-Services & Support.
- **Softline Solutions GmbH** (100% Tochtergesellschaft, Deutschland)
IT-Beratungshaus mit Center of Excellence für Software Asset Management, 2nd & 3rd Level Entwicklersupport und IT-Consulting in den Feldern Microsoft, Virtualisierung, Integration von I.T. und Telekommunikation, sowie Endpoint Security (Benutzerzugangs- und -identifikationsmanagement).
- **Softline Solutions Netherlands B.V.** (100% Tochtergesellschaft, Niederlande)
Europäischer Center of Excellence für Software Asset Management.
- **Softline Solutions N.V.** (99% Tochtergesellschaft, Belgien)
Europäischer Center of Excellence für Software Asset Management und Projektmanagement von europäischen Projekten.
- **Stover AS** (100% Tochtergesellschaft, Norwegen)
Europäischer Center of Excellence für Virtualisierung und Endpoint Security.
- **Software Technology Resources S.A.S.** (100% Tochtergesellschaft, Frankreich)
Europäischer Center of Excellence für Software Integrations- und Entwicklungstools.

Über die somit angefangene Internationalisierung der Softline Gruppe, kann die Softline europaweite Projekte für ihre Kunden anbieten und realisieren. Um von den Entwicklungen des Cloud Computing Marktes optimal profitieren zu können, hat die Softline AG, über ihre deutschen und europäischen Tochtergesellschaften, ein internationales Netzwerk von Expertise geschaffen. Die einzelnen Netzwerkmitglieder werden von uns als „Center of Excellence“ bezeichnet. Hiermit hat die Softline-Gruppe innerhalb von nur 9 Monaten ein Leistungsportfolio erstellt, dass sich auf die Kernthemen von Cloud Computing Lösungen fokussiert (siehe Abbild 3 unten).



(Abbild 3: Das Softline Leistungsportfolio. Copyright Softline 2011)

Die Softline AG ist nunmehr in einem IT-Wachstumsmarkt mit innovativen Beratungs- und Dienstleistungen so positioniert, dass in 2011 der Fokus von Um- und Aufbau der Gruppe auf ein koordiniertes und profitables Wachstum gelegt werden kann.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Wegen des Rumpfgeschäftsjahres in 2009 und der Gründungen und Zukäufe der oben erwähnten Gesellschaften in 2010, sowie der Neuausrichtung der Softline AG auf ein neues Geschäftsmodell in ihrem originären Geschäftsumfeld des Softwaremarktes ist ein Vergleich mit der vorangegangenen Periode, dem Rumpfgeschäftsjahr 2009, wenig aussagekräftig.

Der Lagebericht betrifft nur die Softline AG, nicht aber deren Tochtergesellschaften. Um unseren Aktionären einen Überblick über die Entwicklung der Softline-Gruppe insgesamt zu geben, beinhaltet der Lagebericht zusätzliche, freiwillige Informationen zur Softline-Gruppe, die jedoch auf ungeprüften Zahlen basieren. Diese Informationen sind in Textboxen als „Kommentar des Vorstandes“ gekennzeichnet. Der Vorstand liefert diese Informationen freiwillig und nach bestem Wissensstand der Tatsachen.

Vorstandskommentar zur Umsatzentwicklung der Softline-Gruppe:

Betrachtet man die Softline-Gruppe in 2010, also die Softline AG und alle heute zu ihr gehörigen Tochtergesellschaften und ihre Umsätze für das gesamte Jahr 2010, dann hätte die Softline-Gruppe in 2010 einen Gesamtumsatz von ca. EUR 13,1 Mio. erreicht.

Die Umsätze mit Standardsoftware an kleinere und mittlere Kunden der Softline AG im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf EUR 0,32 Mio. Vor allem aus der in der Hauptversammlung beschlossenen Einigung mit dem früheren Vorstand Blumenschein, konnte die Softline AG weitere EUR 0,43 Mio. an sonstigen Erträgen verbuchen. Somit kam die Softline AG auf einen Gesamtertrag von EUR 0,757 Mio.

Vorstandskommentar zur Ergebnisentwicklung der Softline-Gruppe:

Betrachtet man wiederum die Softline-Gruppe in 2010, also die Softline AG und alle heute zu ihr gehörigen Tochtergesellschaften und ihre Ergebnisse, dann hat die Softline-Gruppe in 2010 ein negatives Gesamtergebnis von ca. EUR 5,3 Mio. ausgewiesen. Die zusätzlichen Verluste kommen aus den neuen Tochtergesellschaften und reflektieren einerseits die Investitionskosten im Aufbau von Neugründungen, sowie, im Zusammenhang ihren Akquisitionen, notwendige Restrukturierungskosten innerhalb der einiger der gekauften Gesellschaften.

Die Softline AG erreichte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag von EUR 2,16 Mio. Dies entspricht in etwa dem projizierten Ergebnis aus den Research Reports der GBC AG (minus EUR 2,24 Mio.) und der Close Brother Seydler Research (minus EUR 2,4 Mio.) Die Höhe des Jahresfehlbetrags in 2010 hängt zu über 50% im Zusammenhang mit den zwei durchgeführten Kapitalerhöhungen und den zwei Unternehmenskäufen in Frankreich und Norwegen. Zur Umsetzung dieser Aktivitäten musste die Softline AG Honorare an Banken und Berater in einer Höhe von ca. EUR 1,12 Mio. aufwenden.

b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Softline AG hat sich zum 31. Dezember 2010 mit EUR 18,9 Mio. (zum 31. Dezember 2009: EUR 0,8 Mio.), bedingt durch die in 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen entsprechend erhöht.

Die Finanzanlagen der Softline AG beliefen sich auf 58% der Bilanzsumme (0% im Vorjahr), im Wesentlichen repräsentiert über die Akquisitionen der Prometheus GmbH (Deutschland), STOVER AS (Norwegen) und Software Technology Resources S.A. (Frankreich).

Vorstandskommentar zur Liquidität der Softline-Gruppe:

Betrachtet man die Softline-Gruppe zum 31.12.2010, also die Softline AG und alle heute zu ihr gehörigen Tochtergesellschaften, dann hat die Softline-Gruppe liquide Mittel in Höhe von EUR 8,2 Mio.

Die Softline AG verfügte zum 31.12.2010 über EUR 6,8 Mio. (0,1 Mio. zum 31.12.2009) an liquiden Mitteln.

c) Finanzlage

Durch die im Februar und Oktober 2010 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen und deren Mittelzufluss von ca. EUR 18 Mio., verfügt die Softline AG, nach den im Laufe vom Geschäftsjahr 2010 getätigten Akquisitionen und Investitionen, über ausreichend Liquidität, weitere Schritte zur Umsetzung der Neuausrichtung und somit das organische, sowie anorganische Wachstum zum IT-Dienstleistungskonzern weiter zu finanzieren, sowie ihren fortlaufenden Verbindlichkeiten nachzukommen.

Die Eigenkapitalquote konnte durch die erfolgreichen Kapitalerhöhungen auf 85,8% (3,9% im Vorjahr) angehoben werden. Zusätzlich hierzu bestanden zum Jahresende zwei Gesellschafterdarlehen, eines davon abgeschlossen mit dem Vorstand der Softline AG, Prof. Dr. Knut Löschke, in Höhe von EUR 2,01 Mio. Außer Rückstellungen und laufenden Verbindlichkeiten bestand kein weiteres Fremdkapital. Die Gesellschafterdarlehen sind mit einer Festverzinsung von 7% pro anno versehen und bürgen somit keinerlei Risiken negativer Auswirkungen durch Änderungen am Zinsmarkt oder der Kreditkonditionen.

Die Finanzierung des Konzerns mit Eigen- und Fremdmitteln war, insbesondere durch die zum 31.12.2010 bestehende und in 2011 fortlaufende Liquidität der Gesellschaft für 2011 gesichert.

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt kann vermerkt werden, dass sich die Softline AG, insbesondere durch die zwei erfolgreich platzierten Kapitalerhöhungen und die getätigten Investitionen in 2010, in ihrer gesamtwirtschaftlichen Lage in fast allen Aspekten verbessert hat. Von einer exzellenten Eigenkapitalquote bis zu einer sehr guten Liquiditätssituation stellt sich die neue Softline AG, nach der in 2009 angekündigten und in 2010 durchgeführten Neuausrichtung zum IT-Dienstleistungskonzern, unter Betrachtung von wirtschaftlichen und finanztechnischen Aspekten besser da als in den letzten 5 Jahren.

IV. Mitarbeiter

Die Zahl der in 2010 im Durchschnitt beschäftigten Mitarbeiter der Softline AG (inklusive Vorstand) hat sich auf 6,5 Mitarbeiter verringert.

Vorstandskommentar zur Mitarbeiterentwicklung in der Softline-Gruppe:

Betrachtet man hier die Softline-Gruppe, also die Softline AG und alle heute zu ihr gehörigen Tochtergesellschaften, zum 31. Dezember 2010, hat die Softline-Gruppe (inkl. Vorstand und Geschäftsführungen) ca. 165 Mitarbeiter.

V. Risikobericht

Im Rahmen des Erwerbs von neuen Beteiligungen und der Gründung neuer Tochterunternehmen ergeben sich zusätzliche Risiken durch Integrationsaufwendungen, der Notwendigkeit der Neuorganisation der Unternehmen sowie aufgrund der Risiken von neu eröffneten Geschäftsaktivitäten, die sich außerhalb der bisherigen Kernaktivitäten der Softline AG bewegen. Insbesondere bei den Geschäftstätigkeiten in verschiedenen Bereichen der IT-Dienstleistungsbranche ist die Softline AG durch die Aktivitäten ihrer Tochterunternehmen zukünftigen Risiken ausgesetzt, die direkt mit unternehmerischem Handeln einhergehen. Große Beratungsgeschäfte sind schwer prognostizierbar, und oftmals bestehen Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden.

Nachfolgend geben wir einen kurzen Überblick über das Risikomanagementsystem der Softline AG und die als wesentlich eingestufteten Risiken.

a) Risikomanagement und Steuerungsmanagement

Die zur Steuerung des Konzerns notwendigen Kennzahlen stehen nach manueller Aufbereitung zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten verglichen. Hierzu werden Kennzahlen wie Rohertragsmarge, EBIT, EBITDA, etc. berechnet und mit den entsprechenden Kennzahlen der Vergleichsperioden sowie den Plan Kennzahlen abgeglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellten und aufbereiteten Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt.

Das Frühwarnsystem ist durch ein standardisiertes Beteiligungs-Controlling gewährleistet. Mit dem geplanten Wachstum durch weitere Neugründungen und Akquisitionen ist neben der Überwachung der heutigen Tochtergesellschaften ein weiterer Schwerpunkt auf die Integration von zukünftigen Beteiligungen in die Systeme und Prozesse der Softline-Gruppe ausgerichtet. Damit wird sichergestellt, dass die Überwachungs- und Organisationspflichten über den Gesamtkonzern effizient und fortlaufend wahrgenommen werden können. Wir können dadurch zeitig auf Fehlentwicklungen innerhalb unserer Tochtergesellschaften und Aktivitäten reagieren und reduzieren somit die Risiken, die sich aus möglichen Fehlentwicklungen für die Softline AG ergeben könnten.

Mit Aufbau und Ausbau heutiger und zukünftiger Tochtergesellschaften ist ebenso vom Vorstand entschieden worden eine Umstellung der gesamten Finanzbuchhaltung, Rechnungswesen und Warenwirtschaft auf ein einheitliches und international ausgerichtetes ERP-System aufzusetzen. Hierdurch werden der Softline AG zukünftig zusätzliche Wege des Reportings und der Steuerung zur Verfügung stehen. Diese Umstellung wird in 2011 beginnen und Ende 2012 in der gesamten Softline-Gruppe implementiert sein.

b) Marktrisiken

Als im Euro-Raum tätiger Konzern unterliegt die Softline AG, sowie ihre Tochtergesellschaften, grundsätzlich Zins- und Bonitätsrisiken. Da der überwiegende Teil der Geschäfte in Euro abgeschlossen wird, besteht kein nennenswertes Währungsrisiko. Gemäß dem Bestreben zur Begrenzung von Bonitätsrisiken wird bei der Anlage von liquiden Mitteln ausschließlich in Bankanlagen investiert.

Aufgrund der in 2010 vorerst nur auf den deutschsprachigen Raum ausgerichteten Geschäftstätigkeit stehen wir auf den verschiedenen nationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten weiterhin in einem harten Wettbewerb bei der Preisgestaltung, der Schaffung eines ausgewogenen Dienstleistungsangebots und nicht vorhersehbaren Zusatzleistungen. Zudem ist die IT-Branche durch schnelle und häufige Veränderungen gekennzeichnet, so dass neue Entwicklungen zu spät erkannt oder falsch interpretiert werden könnten.

Neben Marktrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, besteht die Gefahr, dass sich Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten oder Technologien ergeben, die Einfluss auf Preise und Umsätze haben. Daneben könnten sich die Vertriebs- und Marketingstrategien unserer Partner ändern. Zur Überwachung dieser Risiken steht die Softline-Gruppe mit ihren Partnern, Herstellern, Lieferanten und Kunden national und international in ständigem Kontakt.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

Der verfolgte Strukturwandel der Softline Gruppe birgt das Risiko in sich, dass die Wertentwicklung bereits gekaufter oder zukünftiger Beteiligungen falsch eingeschätzt wird. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass sowohl Restrukturierungs- und Integrationsprozesse zu bewältigen sind, als auch die Finanzierung einer zukünftigen Softline-Gruppe sichergestellt werden muss.

Mögliche Risiken von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Bestehenden Risiken im Forderungsbereich werden durch Wertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen.

Eine ausreichende Bonität ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Banken und Lieferanten und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es Ziel, eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung der Softline AG zu erarbeiten, um ein weiteres Risiko für den Fortbestand des Unternehmens zu mindern. Hierzu können jetzt auch die im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Kapitalerhöhungen wesentlich beitragen.

Die heutige und zukünftige Kundenbasis der Softline AG ist hinsichtlich einzelner Branchen stark diversifiziert. Es ergaben sich bisher keine erkennbaren bonitätsmäßigen Kundensegmentrisiken.

d) Lagerrisiko

Softline AG arbeitet mit Herstellern und Distributoren zusammen, die es uns ermöglichen, Ware direkt und ohne eigene Lagerhaltung an unsere Kunden zu liefern. Daher ist ein etwaiges Lagerrisiko eliminiert.

VII. Chancenbericht

Die Softline AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 einen kompletten Wandel der Softline-Gruppe von einem Softwarehändler und -distributor zu einem IT-Beratungs- & Dienstleistungskonzern vollziehen. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die aufgebauten Kompetenzen, innerhalb des neuen Leistungsportfolio der Softline Gruppe, sich aus Expertise zusammensetzt, die in den stark wachsenden Märkten des Cloud Computing starker Nachfrage ausgesetzt ist, wie z.B. Kernthemen wie Software Asset Management, Microsoft Windows 7, Virtualisierung, Endpoint Security und Managed Services. Dies birgt die Chance nachhaltigen Wachstums für die Softline AG und ihrer Tochtergesellschaften im Laufe der nächsten Jahre.

Mit der Umsetzung der Kapitalerhöhungen, den bereits getätigten Akquisitionen sowie Neugründungen von Tochtergesellschaften und der jetzt angefangenen Umsetzung der etablierten Strategie durch das neu aufgesetzte Vorstandsteam, wird es für die Softline-Gruppe über die nächsten Jahre möglich sein, sich in den sich gerade erst etablierenden Märkten um das Thema Cloud Computing als einer der führenden Marktspezialisten zu etablieren.

Nach erfolgreichem Neustart der Softline AG als internationaler IT-Dienstleistungskonzern in 2010, besteht die Möglichkeit für die jetzige Softline Gruppe in 2011 einen Umsatz von über EUR 30 Mio., was mehr als eine Verdopplung gegenüber der Betrachtung für 2010 wäre, zu erreichen. Diese Umsätze würden der Softline AG, inklusive Sonderfaktoren, wie zum Beispiel die für die Aktivitäten der Softline Solutions GmbH zugewonnen Fördergelder, ein positives operatives Ergebnis von über EUR 1,0 Mio. erbringen.

Zu dem laufenden organischen Wachstum, gehört auch eine fortgeführte Umsetzung der Wachstumsstrategie durch Akquisitionen. Hierbei ist es geplant mindestens eine weitere Beteiligung in 2011 zu realisieren, mit weiteren Akquisitionen in 2012. Hierbei ist der Vorstand streng darauf bedacht nur in werthaltige, profitable Unternehmen, die einen signifikanten Mehrwert in die Strategie der Gruppe liefern zu investieren.

Mit mindestens einer weiteren, erfolgreichen Beteiligung und dem laufenden organischen Wachstum, besteht dann die Möglichkeit für 2012 einen Umsatz von über EUR 50 Mio. zu erreichen, mit einem operativen Ergebnis von EUR 3,5 bis 4,5 Mio.

Die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie und die Erreichung der gesteckten Ziele wird auch entscheidend davon abhängig sein, dass sich die im Rahmen der Kapitalerhöhungen erworbenen Unternehmen sich entsprechend ihrer Planungen entwickeln. Ein Teil der Sicherstellung dieser Zielerreichung der nächsten 2 Jahren liegt auch in der inzwischen umgesetzten Struktur der internationalen Kompetenzzentren, die sicherstellt, dass die möglichen Synergien unter unseren Gesellschaften in der Marktansprache an unsere potentiellen Kunden erfolgreich verkauft werden können und damit für erhöhte Kundenbindung und vermehrt wiederkehrende Umsätze, bzw. Folgeaufträge sorgt.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass sich über den Verlauf der nächsten 2 Jahre für die Softline Gruppe die Chance ergibt durch organisches und weiteres, anorganisches Wachstum auf einen Umsatz von über EUR 50 Mio. zu wachsen und eine nachhaltig positive EBIT-Marge von 7% bis 9% zu erreichen.

VIII. Nachtragsbericht

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2011 gab es Veränderungen im Vorstand der Softline AG. Auf der einen Seite schied mit Wirkung zum 31. Januar 2011 Prof. Dr. Lösche aus dem Vorstand der Softline AG aus. Zum 1. März 2011 nahmen zusammen mit dem existierenden Vorstand Christoph Harvey (geb. Michel) die neu berufenen Vorstände Bernd Wagner (als Sprecher) und Harry Kloosterman ihre Funktion im operativen Geschäft auf.

Hierdurch ist für Softline AG nun ein Vorstand zusammengetreten, in dem jeder der Vorstände für sich über 20 Jahre Erfahrungen im IT-Markt mit sich bringt. Insbesondere bei Herrn Wagner existiert breites Know-How und Kontakte im IT-Dienstleistungsmarkt durch seine vorherigen Führungspositionen bei EDS und Fujitsu, wo er über EUR 2 Mrd. Umsatz verantwortete. Herr Kloosterman hat in seiner Vergangenheit als IT-Direktor bei der Europäischen Gemeinschaft extensive Erfahrung in der Vergabe und Management von großen internationalen Projekten gesammelt. In den letzten Jahren hat er die Region Westeuropa der PC-Ware geführt, wo er die notwendigen Erfahrungen in der Führung von internationalen Tochtergesellschaften erwarb. Herr Harvey verfügt über starkes Know-How in der erfolgreichen Restrukturierung und operativen Lenkung von Organisationen, die er sich in seinen Führungspositionen bei der Sequent Europa, der Sage-Gruppe und der Hyperwave AG erarbeitet hat und in der bisherigen Restrukturierung der Softline AG über die letzten 3 Jahre unter Beweis gestellt hat. Dies gekoppelt mit seiner Ausbildung in den Bereichen Finanzen und Investor Relations bei Nixdorf und Siemens Nixdorf komplettiert das neue Vorstandsteam.

Dieses Vorstandsteam der Softline AG, hat es sich jetzt zur Aufgabe gemacht, ab 2011 die Softline-Gruppe als einen marktführenden IT-Dienstleister der neuen Generation zu etablieren. Teil der Umsetzung der beschriebenen Strategie sind für 2011 die notwendige Festigung der Softline Solutions GmbH in Deutschland und die Integration der neuen Tochtergesellschaften in eine IT-Dienstleistungsgruppe mit marktführendem Software Asset Management und Consulting-Expertise sowie der Lieferung von qualitative hochwertigen Managed Services im Cloud Computing Markt.

Ein weiterer, erfolgreicher Schritt in diese Richtung ist die Neugründung der Softline Systems & Services GmbH in Weiterstadt bei Frankfurt. Diese Gesellschaft komplettiert das Leistungsportfolio der Softline Gruppe durch ihre Fähigkeiten, Lösungen, basierend auf IBM und Hitachi Data Systems Technologien, in Rechenzentren von Mittelstands- und Großkunden zu liefern. Es ist zu erwarten, dass die Softline Systems & Services GmbH schon in 2011 mit ca. EUR 5 Mio. Umsatz und einem positiven EBIT zu den Ergebnissen der Softline-Gruppe beitragen wird.

München, den 10. Mai 2011
Softline AG



Bernd Wagner
Vorstandssprecher



Christoph Michel
Vorstand Finanzen



Harry Kloosterman
Vorstand International

Softline AG Gewinn- & Verlustrechnung

Softline AG, Leipzig Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	2010 EUR	1.7. bis 31.12.2009 EUR
1. Rohergebnis		445.814,43	239.384,53
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-571.197,36		-434.044,59
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	<u>-52.379,81</u>	-623.577,17	-34.537,70
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-75.361,21	-6.754,00
4. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		-2.024.956,56	-488.332,08
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 134.593,71 (Vorjahr: EUR 0,00)		165.672,71	13.346,89
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00		<u>-51.771,68</u>	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.164.179,48	-710.936,95
9. Sonstige Steuern		<u>-177,16</u>	-347,85
10. Jahresfehlbetrag		-2.164.356,64	-711.284,80
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-983.761,54	-9.399.709,74
13. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		<u>0,00</u>	<u>9.127.233,00</u>
14. Bilanzverlust		<u><u>-3.148.118,18</u></u>	<u><u>-983.761,54</u></u>

Softline AG Bilanz

AKTIVA	EUR	EUR
	<u>31.12.2010</u>	<u>(31.12.2009)</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.744,68	6.748,31
II. Sachanlagen	341.833,08	15.244,98
III. Finanzanlagen	<u>10.960.894,38</u>	<u>150.000,00</u>
	11.308.472,14	171.993,29
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	0,00	5.797,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	758.057,53	455.269,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.798.180,28</u>	<u>136.116,42</u>
	7.556.237,81	597.182,62
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	17.124,00	13.672,23
	<u>18.881.833,95</u>	<u>782.848,14</u>

PASSIVA	EUR	EUR
	<u>31.12.2010</u>	<u>(31.12.2009)</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	8.600.000,00	1.014.136,00
II. Kapitalrücklage	10.747.984,40	0,00
III. Bilanzverlust	<u>-3.148.118,18</u>	<u>-983.761,54</u>
	16.199.866,22	30.374,46
B. RÜCKSTELLUNGEN		
	261.166,98	321.806,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
	2.420.800,75	430.667,68
	<u>18.881.833,95</u>	<u>782.848,14</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Softline AG für das Geschäftsjahr 2010 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Hauptversammlung der Softline AG hat am 9. Juli 2010 die Sitzverlegung der Gesellschaft von München nach Leipzig beschlossen.

Das Geschäftsjahr der Softline AG ist mit Wirkung vom 1. Januar 2010 dem Kalenderjahr angepasst worden. Daher beinhaltet die Vergleichsperiode nur das Rumpfgeschäftsjahr 1. Juli 2009 bis 31. Dezember 2009. Die Vorjahreszahlen wurden nicht nach BilMoG angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden bis zu einem Wert von EUR 150,00 voll als Aufwand erfasst, Zugänge ab einem Wert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend § 250 HGB angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **Währungsumrechnung** wurde gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs vorgenommen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Kursgewinne und -verluste am Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Tochtergesellschaften:

	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Inland			
Softline Solutions GmbH, Leipzig (vormals Monaco Service GmbH, München)	100,0	-2.021	-1.714
Prometheus GmbH, München	100,0	-2.212	-733
Ausland			
Softline Solutions Netherlands B.V., Utrecht Niederlande	100,0	-189	-207
Softline Solutions NV, Brüssel, Belgien	99,0	100	0
Stover AS, Oslo, Norwegen	100,0	44	-80
Software Technology Resources S.A.S., Versailles, Frankreich	100,0	774	31

Die Beteiligung an der der Softline Solutions GmbH, Leipzig (vormals: Monaco Service GmbH, München), ist aus Vorjahren um TEUR 25 wertberichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die Prometheus GmbH, München, von TEUR 3.695, die Softline Solutions GmbH, Leipzig von TEUR 1.471, die Softline Solutions BV, Utrecht von TEUR 180.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen besteht noch eine Restforderung an den ehemaligen Vorstand Schneider in Höhe von TEUR 98 mit monatlicher Tilgung.

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2010	31.12.2009
Anzahl Stückaktien	8.600.000	1.014.136
Grundkapital (in EUR)	8.600.000	1.014.136

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Februar 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dieser Eintragung das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 5.070.684,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Auf Grund dieser Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um 3.285.864,00 EUR auf 4.300.000,00 EUR in 2010 durchgeführt worden. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 9. Februar 2010 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital/Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch 1.784.820,00 EUR. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug 2.792.984,40 EUR.

Die am 9. Juli 2010 durch die Hauptversammlung beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist in Höhe von 4.300.000,00 EUR durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 1. Oktober 2010 ist die Satzung in §4 (Grundkapital/Genehmigtes Kapital) geändert. Der hierbei in die Kapitalrücklage eingezahlte Betrag belief sich auf 7.955.000,00 EUR.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Jahresabschlussprüfung) und Beratungsdienstleistungen, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.025 beinhalten neben den normalen operativen Kosten, Aufwendungen für die Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 633 sowie Kosten für Beratung der internationalen Expansion in Höhe von TEUR 444.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Christoph Michel, Gengenbach, Vorstand

Dr. Knut Löschke, Leipzig, Sprecher des Vorstandes (bis zum 31. Januar 2011)

Bernd Wagner, München, Sprecher des Vorstands (seit 1. März 2011)

Harry Kloosterman, Brüssel/Belgien, Vorstand (seit 1. März 2011)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Bernhard von Minckwitz –, Unternehmer, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Hans-Heinrich Kuhn - Unternehmer, Berlin (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Christian von Sydow - Rechtsanwalt, München (ausgeschieden zum 30. November 2010)

Heinz Warum – Geschäftsführer, München (seit 27. Dezember 2010)

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2010 durchschnittlich 6,5 Mitarbeiter:

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist nach § 293 Abs. 1 HGB von der Pflicht, einen Konzernabschluss zu erstellen, befreit.

Leipzig, den 20. Mai 2011

Softline AG



- Der Vorstand -

Bericht des Aufsichtsrates (AR) der Softline AG

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 5 ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Die Aufsichtsratsmitglieder haben während des Berichtszeitraums an allen Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Gegenstand der AR-Sitzung am 1.2. 2010 waren u.a. folgende Themen:

- Berichtswesen und aktualisierte Planung 2010
- Akquisition sämtlicher Geschäftsanteile der Prometheus GmbH
- Researchbericht der Gesellschaft GBC zur Vorbereitung der geplanten Kapitalerhöhung

Gegenstand der AR Sitzung am 26.3.2010 waren u.a. folgende Themen:

- Personalfragen (Berufung von Prof. Dr. Löschke in den Vorstand)
- Anpassung der Planung auf Grund der Aktivitäten der Softline Solutions GmbH in Leipzig
- Risiko- und Compliance Handbuch des Konzerns
- Geschäftsordnung Aufsichtsrat/Vorstand
- Angebot der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs & Partner

Gegenstand der AR Sitzung am 5.5.2010 waren u.a. folgende Themen:

- Jahresabschluß 2009 der Prometheus GmbH
- Projekt "Springtime" (internationale Expansion der Softline Gruppe)
- Diskussion des Jahresabschlusses der Softline AG und des Konzerns für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 (1.7.2009 bis 31.12.2009) mit dem Wirtschaftsprüfer und Verabschiedung des Berichts des Wirtschaftsprüfers und des Jahresabschlusses
- Vergleich mit Herrn und Frau Blumenschein
- Vorbereitung der Hauptversammlung (11.07.2010)

Gegenstand der AR Sitzung am 2.8.2010 waren u.a. folgende Themen:

- Ergebnisse des ersten Halbjahres 2010 des Konzerns
- Förderantrag der Softline Solutions GmbH
- aktueller Stand des Projekts "Springtime"

Gegenstand der AR Sitzung am 14.10.2010 waren u.a. folgende Themen:

- Personalfragen (Vorstandsvertrag Herr Michel)
- Zweite Kapitalerhöhung der Softline AG
- aktueller Stand der Akquisitionskandidaten in Norwegen und Frankreich im Rahmen des Projekts "Springtime"
- Prüfungsauftrag an Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Vorsitzende des AR hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des AR mit dem Vorstand (VS) der Gesellschaft regelmäßige Informationen ausgetauscht und mit ihm die Strategie und die Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert. Die im Berichtszeitraum dem AR von der Geschäftsführung nach §111 Abs. 4 AktG zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden einstimmig genehmigt.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des AR der Softline AG sind nicht aufgetreten.

Veränderungen im AR haben insofern stattgefunden, als Herr Christian von Sydow im November 2010 ausgeschieden ist. An seine Stelle trat Herr Karl Heinz Warum. In den Vorstand der Softline AG wurde im März 2010 Prof. Dr. Löschke berufen.

Jahresabschluss

Die zum Abschlussprüfer gewählte Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2010 unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat zu keinen Einwendungen geführt. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements wurden seitens des Abschlussprüfers nicht aufgezeigt. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss 2010 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Dieser Abschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden in der Aufsichtsratssitzung am 31.05.2011 vom Aufsichtsrat und Vorstand im Beisein des Wirtschaftsprüfers erörtert. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden detailliert beantwortet. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit gemäß §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

München, den 2.06.2011



Bernhard von Minckwitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



An die Softline AG, Leipzig

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Softline AG, Leipzig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 24. Mai 2011

Röf's RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verena von Tresckow-Bronke
- Wirtschaftsprüfer -

Sascha Schimpfermann
- Wirtschaftsprüfer -

